

Avenger

Die letzten Uchihis - (16.11.2010) "Die Bedrohung & der Plan"

Von Faenya

Kapitel 6: Kakashi - Erschreckende Ähnlichkeit

Dieses Mädchen war wirklich seltsam. Schon nach wenigen Tagen schien sie sich eingewöhnt zu haben, aber ich traute ihr nicht über den Weg. Sie war die Tochter von Kabuto, doch wenn es stimmte, was Seiji sagte, hatte der Kerl wirklich befohlen sie umzubringen. Zugetraut hätte ich es ihm jedenfalls. Aber vielleicht war es ja auch eine Falle. Ein Trick! Sie sollte unser Vertrauen gewinnen, uns ausspionieren.

Doch warum sollte sie uns dann von ihrem Vater erzählen? Das gab alles keinen Sinn. So oft ich es auch durchspielte, ich fand einfach keine Antwort. Also konnte ich einfach nur abwarten und beobachten.

Und was ich sah gefiel mir nicht!

Seiji schien ihr sehr zu vertrauen, doch das war es nicht was mich besorgte. Je mehr die beiden sich anfreundeten – wenn man das in anbetracht seiner Herkunft als Freundschaft bezeichnen konnte, ich kannte schließlich seinen Vater - wuchs in mir der Gedanke daran, dass sie vielleicht etwas über Seijis Vater wissen konnte, was er nicht erfahren sollte. Immerhin kam sie aus Oto, und ich hatte keine Ahnung, wie es um Sasuke stand.

War er am Leben? Hatte Orochimaru ihn schon beseitigt, oder gar seinen Körper übernommen? Ich hatte keine Ahnung!

Sakura und Naruto schwiegen seid jenem Tag beharrlich zu dem Thema.

Jedenfalls war es möglich, dass diese Naomi die Ähnlichkeit zwischen Seiji und seinem Vater erkennen könnte!

Wenn sie Sasuke kannte war es nicht nur möglich sondern auch offensichtlich! Schließlich waren sie sich nicht nur in Aussehen, sondern auch im Charakter ähnlich, wenn auch nicht völlig gleich!

Seiji war nicht annähernd so verschlossen wie sein Vater, was damit zusammen hängen mochte, das er nie von dem grausamen Schicksal seiner Familie erfahren hatte. In dem Fall hatte die Geheimhaltung tatsächlich etwas bewirkt! Dementsprechend war Seiji auch nicht so verbittert, obwohl er wohl niemals darüber hinweg kommen würde ohne Eltern aufgewachsen zu sein...

Das war nun mal die andere Seite!

„Kakashi-sensei?“

... Ihm verheimlichen zu müssen wer seine Eltern waren, oder wer sein Vater war... das war mir schon bei Naruto schwer gefallen! Da war die Ähnlichkeit fast genauso frappierend gewesen...

„Kakashi!!!“

... Dabei hatte es völlig verschiedene Gründe! Seiji war einfach sicherer, wenn er nichts von seiner Herkunft wusste. Die Gefahr ging nicht nur von anderen aus, die den Uchiha-Clan endgültig vernichtet sehen wollten, sondern auch von ihm selbst! Wenn er die gesamte Tragweite des Schicksals seiner Familie kennen würde, dann...

„KAKASHI!“

Erst jetzt bemerkte ich, dass ich gerufen wurde. Vor mir standen der Reihe nach Hiru, Naomi und Seiji, der mich genervt ansah. Offensichtlich hatte es mehrere Anläufe gebraucht mich aus meinen Gedanken zu zerren. Ich klappte mein Come Come Paradise zu, das ich herausgekramt hatte und steckte es in die Tasche.

„Was gibt's denn so wichtiges, das ihr mich von meiner Lektüre abhaltet?“, fragte ich.

„Unsere Mission ist doch jetzt beendet, können wir zurück nach Konoha?“, fragte Seiji. Er schien sich in seiner alten Heimat nicht sonderlich wohl zu fühlen – zu viele Erinnerungen – das stand ihm ins Gesicht geschrieben.

„Wir müssen noch einiges mit dem Kazekage absprechen, er hat noch Aufträge für euch!“, erklärte ich meinen Schülern – und Naomi.

„Dann her damit, ich bin schon ganz rappelig vom Warten! Mir ist Laaaaaa~ngweilig!“
Da drangen definitiv Narutos Gene in Hiru durch!

Wo blieb das Erbe der Hyugas wenn man es mal brauchte! Hatte der Junge denn gar nichts außer seinem Aussehen von seiner Mutter geerbt? Mal vom Byakugan abgesehen!

Wo blieb die Schüchternheit und Zurückhaltung der Hyuga Erbin?

„Na ja, die hat der Junge wohl mit den Rahmen runter geschluckt!“, witzelte ich laut und erntete fragende Blicke von meinen Schülern - und Naomi.

„In Ordnung ihr Nervensägen...“

„Davon gibt es hier nur eine!“, zischte Seiji leise aber noch so, dass ich es hören konnte und rollte mit den Augen. Ein Uchiha durch und durch!

„Da ich Naomis Fähigkeiten nicht kenne und es ihr hoffentlich besser geht...“, ich sah sie nicken, „...dachte ich da an einen kleinen Trainingskampf! Das altbekannte Spiel! Ihr drei gegen mich! Die Glöckchen habe ich dabei! Was haltet ihr davon?“

Die drei tauschten Blicke und nickten. „Etwas anderes hatte ich nicht erwartet!“

Wenige Minuten später standen wir auf einer freien Fläche, ... einer der weitesten die es in Suna gab!

Der Wüste!

Keine Möglichkeiten sich zu verstecken, nur Dünen, Fels und Sand!

Naomi stand abseits, die Jungs hatten sich schon vor mir aufgebaut und warteten nur auf mein Startzeichen. Im Gegensatz zu der ehemaligen (?) Oto-Nin kannten sie mich

und das Ziel dieser Übung.

„Was stehst du da so alleine rum? Komm her!“, rief Hiru.

„Ich arbeite allein! Das habe ich euch doch schon einmal gesagt!“, entgegnete die dunkelhaarige Shinobi. „Tss!“, Seiji schüttelte den Kopf, ging einige Schritte auf sie zu, Hiru tat es ihm gleich. Beide hakten sich bei dem Mädchen unter und geleiteten sie mehr oder weniger Gentlemen artig dort hin wo sie vorher gestanden hatten.

„Ihr müsst alles geben, Ich schenke euch diese Glöckchen nicht, das wisst ihr! Ihr müsst, ...“

„... den Willen und das Ziel haben dich zu töten, ja ja!“, ergänzte Narutos Bengel. „Wir wissen es!“, leierte Seiji herunter. „Können wir anfangen?“, fragte Naomi.

»Diese Jugend!«, ging es mir durch den Kopf. Ich war wirklich alt geworden! Und die Jungs, das wusste ich, hatten aus Narutos Erfahrungen gelernt. Sie waren definitiv pfiffiger als ihre Väter im selben Alter.

„Fangt an!“, rief ich. Alle drei blieben stehen. Hiru und Seiji sahen sich an und nickten. Sie formten nahezu synchron Fingerzeichen. Narutos Sprössling rief es laut, wären sein bester Freund es nur mit deutlicher Stimme aussprach: „Kage Bunshin no Jutsu!“ Beeindruckt blickte ich mich um. Es waren lauter Schattendoppelgänger von ihnen erschienen. Die Technik hatten sie sich mit viel Schweiß und Arbeit von Naruto beibringen lassen.

Naomi entdeckte ich nicht mehr unter den vielen Seijis und Hirus.

Sie hatte in der kahlen Wüste das zu diesem Zeitpunkt beste Versteck gefunden und sich einfach in einer Verwandlung unter die Doppelgänger gemischt. Diese kamen auch gleich auf mich zu gerannt.

Von allen Seiten wurde ich angegriffen, sah nur dunkle Schatten an mir vorbei huschen und bei jeder kleinsten Berührung meinerseits verpuffen. Ich ging nicht zimperlich mit ihnen um, sie auch nicht mit mir, aber das war ja auch der Sinn der Sache! Zum lesen kam ich jedenfalls nicht mehr. Irgendwann wurde es mir zu bunt und fegte die Nervensägen mit einem Feuer Jutsu davon. Der Strom an neuen Doppelgängern nahm aber nicht ab.

Plötzlich hielt mich jemand von hinten fest. Ich konnte nicht erkennen wer es war, sah nur einen dunklen Haarschopf und dachte es wäre einer der vielen Doppelgänger. Dieser wäre aber bei dem Schlag, den ich ihm in die Magengegend mit dem Ellenbogen verpasste sofort in Rauch aufgegangen. Stattdessen keuchte die Person hinter mir nur und ich hielt es für klüger das Jutsu des Tausches anzuwenden und einen Doppelgänger der Jungs mit meiner Wenigkeit auszuwechseln. Während ich mich also im Untergrund des Sandes versteckt hielt, harpte ich der Dinge die da kommen sollten... Es geschah nicht das was ich erwartet hatte.

Denn ich hörte kein Chaos, nur Seijis Ruf der durch die ganze Wüste zu schallen schien.

„Naomi Lös deine Verwandlung! Hiru!!!“,

Dann herrschte Stille.

Ich wollte einen Blick darauf werfen was die drei denn verzapft hatten und verwandelte mich in Hiru, was sich im Nachhinein als Fehler herausstellte. Denn um mich herum standen lauter, ...

- Naomis!

Alle starrten mich an, es war klar, das ich nicht wirklich Hiru war also löste ich die

Verwandlung augenblicklich. „Oh oh!“, entwich es mir. Alle drei traten aus der Masse hervor, die Hände zu Fingerzeichen erhoben, nur Naomi, zupfte sich an der Maske herum und knackte mit den Fingerknöcheln.

Beeindruckt klatschte ich in die Hände. „Ihr habt das gut gelöst!

Die drei hatte bewiesen, dass sie als Team zusammen arbeiten konnten, vor allem Naomi, die blind den beiden Jungs vertraut hatte. Zwar waren mir ihre Fähigkeiten immer noch nicht klar. Aber allein die Tatsache, dass sie mit den Jungs zusammen arbeiten konnte machte sie zu etwas besonderem.

Ein neues Team sieben, ... dabei glich es dem alten so erschreckend.

Hiru der Chaot mit Selbstbewusstsein und Kampfgeist!

Seiji, der talentierte Eisklotz

und Naomi, eine Medic-Nin – wie mir Seiji berichtete -

... vielleicht würde sie zu unserem Team gehören! Vielleicht!

Ich war gespannt, ob die Hokage sie in Konoha aufnehmen würde, ...

dass sollten Seiji und Hiru mal alleine versuchen, wenn ihnen etwas daran lag!